



Erläuterungen zur Umgestaltung des Grubenhofes im Rahmen der Städtebausanierung

Planungsanlass

Im Rahmen der Bearbeitung des Rahmenplanes für den Ortskern von Edewecht wurde deutlich, dass der Neugestaltung des Grubenhofes mit einer neuen Anbindung für Fußgänger zum jüngst fertig gestellten Marktplatz eine besondere Bedeutung zukommt.

Der Grubenhof zwischen der Hauptstraße und der „abknickenden“ Bahnhofstraße erfüllt wichtige Erschließungsfunktionen für die Erreichbarkeit von Handels- und Dienstleistungseinrichtungen im Edewechter Ortskern mit dem Pkw, weist aber nur unzureichende Gestaltungsmerkmale eines hochwertigen Bereiches für Fußgänger auf. Auch die Entwicklung von gastronomischen Einzelbetrieben ist in den heutigen Beständen nur unzureichend berücksichtigt. Eine neue Verbindung für Fußgänger und Radfahrer zwischen dem Grubenhof und der Straße Am neuen Markt ist planungsrechtlich zwar gesichert, muss aber noch in ein Gestaltungskonzept eingebunden werden. Daher soll für diesen Gesamtbereich ein Gestaltungskonzept in Abstimmung mit den Bürgern entwickelt werden, das zu einer Aufwertung des öffentlichen Raumes und zu einer Verbesserung des Umfeldes für Handel, Dienstleistungen und innenstadtverträgliches Gewerbe führt. Bei der angestrebten Attraktivierung steht nicht nur eine Verbesserung der Wegeverbindungen und eine Neuordnung der Parkplätze an, im Vordergrund steht eine grundsätzliche Stärkung der Einkaufssituation in der geschäftlichen Kernzone von Edewecht, die mit dem Neubau des neuen Marktplatzes begonnen wurde.

Bestandssituation

In seinem Erscheinungsbild zerfällt der insgesamt ca. 290 m lange Grubenhof in drei Teile, den

- durch Einzelhandel und Gastronomie geprägten Ostteil mit einem Gehweg auf der Südseite, davor liegenden Längsparkplätzen sowie einer Reihe von Senkrechtparkplätzen auf der Nordseite
- einen mittleren Teil mit einer schmalen, für den Lkw-Verkehr gesperrten Verbindungsstraße und einem nördlich gelegenen, als Parkplatz genutzten Dorfplatz sowie
- einen gradlinigen Westteil, der zwischen großflächigen Einkaufsmärkten und einem großen, ungegliederten Parkplatz verläuft und im Straßenraum keinen Fußweg aufweist.

Eine gestalterische Verbindung dieser unterschiedlichen Bereiche besteht nicht, insbesondere für Fußgänger sind keine geeigneten, ablesbaren Bewegungsflächen vorhanden, um den Grubenhof in Längsrichtung sicher zu benutzen. Die Gestaltung richtet sich vorwiegend auf die Funktionen Parken und Straßenverbindung aus. Dass aus jedem Parkplatzbenutzer, der in einem Geschäft einkaufen soll,

zuvor auch ein Fußgänger wird, ist nicht hinreichend berücksichtigt. Für eine bessere Einkaufssituation ist aber gerade dieser Aspekt von Bedeutung.

Auch unter dem Gesichtspunkt der verwendeten Pflastermaterialien ist kein gestalterischer Zusammenhang im Grubenhof erkennbar, der Westteil ist in grauem Betonrechteckpflaster, der mittlere und östliche Teil in flachverlegtem Klinkerpflaster befestigt. Letzteres weist in den in Spur befahrenen schmalen Teilen Verschiebungen, Versackungen und gebrochene Steine auf.

Planungskonzept

Der Grubenhof ist bereits als „Verkehrsberuhigter Bereich“ mit Verkehrszeichen 325.1 ausgewiesen. Nun soll er auch konsequent als eine Mischfläche gestaltet werden, in der die Verkehrsteilnehmer sich rücksichtsvoll und gleichberechtigt miteinander bewegen können und sollen.

Als wichtigstes Gestaltungselement wird dazu der Fußgänger sichtbar in der Mitte der Fahrbahn mit einem Klinkerstreifen geführt. Das Klinkermaterial stellt in Edeweicht das Synonym für Fußgängerberechtigung dar und so kann erwartet werden, dass alle anderen Verkehrsteilnehmer dies ebenfalls wahrnehmen und respektieren. Der Klinkerstreifen verläuft mittig in der gesamten Länge des Grubenhofes und stellt somit auch eine Art „roter Faden“ dar, der die Hauptstraße mit der östlichen Bahnhofstraße verbindet und auch die unterschiedlichen Nutzflächen am Rande der Straße zu einem Gesamtstraßenraum zusammenzieht. Der ca. 1,00 m breite Streifen soll aus dem vorhandenem und aufzunehmenden Klinker im östlichen Grubenhof hergestellt werden. Für die beidseitige Fahrbahnfläche wird ein dunkler blau-brauner Klinker vorgesehen, der sich vom heutigen Klinker farblich deutlich absetzt. Durch diese Materialwahl wird eine Gestaltung vorgeschlagen, die bereits für den neuen Markplatz getroffen wurde. Das Bild einer zusammenhängenden Ortsmitte findet hiermit seine Fortsetzung.

Östlicher Teil

Insbesondere auch die gastronomisch genutzten Flächen, die heute den einseitigen Fußgängerweg auf der Südseite des östlichen Grubenhofes teils sehr einengen oder sich auf heutige Parkplätze ausdehnen, können in Gestaltung und Nutzung einbezogen und aufgewertet werden. Diese Flächen werden als „Sonderflächen“ interpretiert, die als Flächen für die Außengastronomie oder sonstige Nutzungen zur Verfügung stehen können. Sie reichen entweder bis an die Rinne der Fahrbahn oder bis zu einem Parkplatzstreifen längs der Fahrbahn. Fußgänger *können* hier gehen, werden jedoch nicht durch ein erkennbares Material geleitet, der eigentliche Weg der Fußgänger befindet sich auf der Fahrbahn. Um eine gestalterisch ruhige Zone als „Verweilzone“ vor den Gebäuden anzulegen, wird vorgeschlagen, ein sandfarbenes, großformatiges Pflaster zu verwenden. Die unterbrechenden Zufahrten zwischen den Gebäuden sollten in einer gleichen Farbgebung jedoch in einem kleineren Format befestigt werden. Auf diese Weise sind sie erkennbar und dadurch auch gekennzeichnet, jedoch in den Zusammenhang der Vorflächen eingebunden. Die Sonderflächengestaltung endet vor Gebäude Nr. 10, da im westlichen Anschluss keine hierfür nutzbaren öffentlichen Flächen liegen.

Die Parkplätze in Senkrechtstellung liegen zum größtmöglichen Teil auf der gegenüberliegenden, nördlichen Straßenseite, so dass die gewünschte Bummelmeile möglichst wenig beeinträchtigt wird.

Die Senkrechtparkplätze entsprechen dem heutigen Bestand, sie werden durch eine geschnittene Laubgehölzhecke zur nördlichen Grundstücksfläche abgegrenzt.

Mittlerer Teil

Durch Neuorganisation des bisherigen „Dorfplatzes“ in diesem Bereich kann die Anzahl der bisherigen tatsächlich vorhandenen Parkplätze vergrößert werden. Der Parkplatz wird als Umfahrt organisiert. Die heute freistehende Platane wird in eine mittige, mit Schotterrasen befestigte Rasenfläche einbezogen. Hierdurch entsteht eine etwas größere, zusammenhängende Rasenfläche, die bei Festen genutzt, aber auch als Aufenthaltsfläche für Kinder zur Verfügung stehen kann. Eine halbrunde Sitzbank vor der Platane sowie kleine Spielgeräte unter den vorhandenen Bäumen vervollständigen die Funktion des „Dorfplatzes“.

Der schmale verbindende Teil des Grubenhofes setzt die mittige Führung durch den Klinkerstreifen fort. Der im Bereich des Gebäudes Nr. 16 erfolgte Grundstückskauf der Gemeinde Edeweicht ermöglicht eine geläufigere Verbindung zum westlichen Teil.

Westliche Teil

In der Schnittstelle zwischen dem mittleren und dem östlichen Teil des Grubenhofes wird der neue Verbindungsweg für Fußgänger und Radfahrer, der nach Norden zum neuen Marktplatz führt, angebunden. Eine leicht erhöhte, runde Pflasterfläche verdeutlicht diese „Gelenkfunktion“ des Bereiches.

Der Fuß- und Radweg erhält eine Breite von 3,00 m und ebenfalls einen mittigen Klinkerstreifen. Nach Westen wird der Weg durch einen 2,50 m breiten Grünstreifen abgegrenzt, der mit kleinkronigen Bäumen und einer Hecke bepflanzt werden soll. Zur östlichen Seite ist ein 0,50 m breiter Rasenstreifen vorgesehen. Der im vorderen Bereich auch als Wohnweg genutzte Fuß- und Radweg erhält Durchgänge zum östlich gelegenen Großparkplatz, damit auch hierdurch kurze Wege für Fußgänger angeboten werden können.

Vor dem östlichen Teil des großflächigen Marktes am Grubenhof soll die Fahrbahn durch einen Verschwenk nach Norden aufgeweitet werden, so dass hier eine bessere Erreichbarkeit der Zufahrt zur Altenwohnanlage im Süden gewährleistet werden kann. Der Verschwenk des Fahrbereiches beeinträchtigt die Parkplatzfunktion nicht, denn durch diese Gestaltung kann eine eindeutige Abgrenzung zum Parkplatz durch eine Hecke mit kleinkronigen Bäumen erfolgen und ein erkennbarer Fußweg angelegt werden. Drei im Zusammenhang mit der Neugestaltung wegfallende Parkplätze wären aus rechtlichen Gründen von der Gemeinde abzulösen.

Im westlichen Einmündungsbereich zur „abknickenden“ Bahnhofstraße endet die Gestaltung mit dem mittigen Klinkerstreifen analog der Gestaltung im Übergang zur Hauptstraße. Der offene Parkplatz des Möbelhauses erhält als Abschluss zum Grubenhof zwei Baumbete; diese werden räumlich so begrenzt, dass keine Behinderung der Andienung des nördlichen Marktes erfolgt. Hier wären zwei wegfallende Parkplätze abzulösen.

NWP Planungsgesellschaft mbH

Oldenburg, 17.07.2013